



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Sophiens Reise von Memel nach Sachsen**

**Hermes, Johann Timotheus**

**Wien, 1787**

Inhalt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52032)

## Inhalt.

- XXXVIII. Brief. Welcher von dem Erheblichen und Friedlichen der Liebe ein Beispiel giebt. Eine kräftige Fürsprache für die hebräische Familie S. 5.  
Fortsetzung. Einer der wichtigsten Briefe dieser Sammlung S. 11.  
Fortsetzung, des Briefs, der Sophie. Eine kleine Erholung für unsre Leser; nebst einem Ausfall auf die Prediger. S. 20.  
Fortsetzung. Sehr merkwürdig. Ein Korbgen für den Herrn Pastor, niedlich geflochten. Ein rührendes Schreiben an ihn. S. 28.  
Fortsetzung. Mehr Nachricht von der Familie des hebräischen Professors; und beiläufig ein Compliment für die Buchhändler. S. 40.  
Fortsetzung. Fernere Entwicklung dieser Geschichte — Ein Brief, der nur den einzigen Fehler hat, von einem Mann geschrieben worden zu seyn, dessen Stand verhaßt ist. S. 50.  
Fortsetzung. Große Behutsamkeit und grosses Elend des jungen Ehemanns. S. 61.  
Beschluss. Letzer Austritt im Pfarrhause. Der Leser wird mit dem Fräulein näher bekannt. Der Mann mit den Feuersteinen. Etwas von Herrn Schulz, und der Madame Grob. S. 71.  
XXXIX. Brief. Etwas zur Veränderung. S. 83.  
Fortsetzung, wo zwei Portraits aufgestellt werden. S. 90.  
XL. Brief. Sophie glaubt, daß sie Frau Puf werden wird. Der Pharotisch. Fernere Nachricht von Gulchen und Koschgen. S. 101.

Fortc

- Fortsetzung, welche den Unterschied zwischen einem nor-  
genländischen und europäischen Professor zeigt. S. 107
- Fortsetzung. Die Pedantin. S. 115.
- XLII. Brief. Sophie erhält Befehl, die Reise nach  
Sachsen fortzusetzen. S. 118.
- XLIII. Brief. Etwas neues aus Haberstroh. Ein Mus-  
ter der Zubereitung zu einer gottesdienstlichen Hand-  
lung. Ankunft des Herrn Puf. S. 123.
- XLIV. Brief, enthält nichts sonderliches, ausser dem  
jenigen, was ein Mädchen von den Varianten  
sagt S. 130.
- XLV. Brief. Umständliche Beschreibung von des  
Herrn Puf letzter Seereise. S. 136.
- XLVI. Brief. Sophie nimmt sich endlich Inlehens  
Sache an. S. 147.
- Fortsetzung, wo vielen Lesern Herr Puf besser gefallen  
wird, als die übrigen handelnden Personen. S. 152.
- Fortsetzung, wo wir das Uberschlagen sehr befürchten,  
aber wolmeinend widerrathen müssen. S. 165.
- Fortsetzung, wo die letzte Uberschrift sich bestärkt. S. 178.
- Fortsetzung. Er und Sie im Walde allein. S. 183.
- XLVII. Brief. Sophie giebt dem alten Knaben nun-  
mehr seine Abfertigung. Herr Malgre' macht  
Ernst. Die Umstände im Hause der Madame Van-  
berg kommen der Entwicklung näher. S. 191.
- XLVIII. Brief, wo eine Hauptperson fehlt. S. 202.
- XLIX. Brief, den Sophie zum Glück nicht gesehen  
hat. S. 204.
- Fortsetzung, welchen der eifertige Kunstrichter lesen  
mus, um doch etwas von unsrer neuen Ausgabe sa-  
gen zu können. Folgen des Uebermuths, und der unbe-  
sonnen Eitelkeit. S. 208.
- Fortsetzung, nur denjenigen wichtig, welche jetzt für So-  
phien gezittert haben. S. 215.
- Fortsetzung, wo eine Schaafsgestalt sich dem geneigten  
Leser darstellt. S. 218.

- I. Brief, Folgen des Lessing'schen Briefs. Plenum über  
Tulchens Angelegenheiten. S. 222.  
Fortsetzung. Erklärung des Ausdrucks *Conditio sine qua  
non*. Eine grosse Unwahrscheinlichkeit bei Tulchens  
Bett; und eine grosse Wahrscheinlichkeit in Sophiens  
Gewissen. S. 234.
- II. Brief, Herr Puf erscheint nochmals *supplicando*  
S. 239.  
III. Brief, Herr Malgre' folgt dem vorigen Beispiel.  
S. 244.  
Fortsetzung. *Opposita juxta se posita*. S. 249.  
Fortsetzung, wo wir viel geltenden Widerspruch vermuten.  
S. 255.  
Fortsetzung, wo unsere weisen Collegen sich unsrer herzlich  
schämen werden. S. 259.  
Fortsetzung, aus welcher der Leser den Barometer der  
Ehen kennen lernt. S. 268.  
Fortsetzung, Sophie macht grosse Entdeckungen; unter  
andern die, daß sie zum Unglück geboren ist. S. 274.
- LIII. Brief, den zum Unglück Sophie nicht gelesen hat.  
S. 278.  
LIV. Brief, Herr Puf thut einen sehr glücklichen Versuch,  
eine grosse Frage zu wagen. Eine Anweisung für ein  
junges Herz, das sich entschliessen soll. S. 282.  
Fortsetzung. *Aliud ejusdem argumenti*. S. 288.
- LV. Brief, der den allerfeltfamsten Auftritt der ganzen  
Geschichte beschreibt. Ein Muster eines sehr ver-  
nehmlichen Stils. S. 293.  
Fortsetzung. Erklärung der vorigen Begebenheit. Ein  
Brief des Herrn Malgre' an Koschgen in französische-  
m Geschmack. Ob 30,000 Rthlr. lustig machen  
können? Ein sehr wichtiges Bekenntnis von Sophien  
S. 300.  
Fortsetzung. Koschgens Mädchen sagt seltsame Dinge aus.  
Koschgens Gegenansage. S. 309.
- LVI. Brief, Tulchen ist sehr krank. Zween nachdrückliche  
Zettel, und ein nachdrücklicher Morgengruß. S. 315

Fortz

Fortsetzung. Der Tag der Abreise Sophiens, und die Ursache der Krankheit der Braut, wird bekannt gemacht, Etwas schreckliches in Roschgens Zimmer:

S. 323.

Fortsetzung. Julchen in Todesnöthen. Die Geschichte geht drei Tage weiter:

S. 328.

LVII. Brief. Tagebuch der Reise bis Danzig, nebst einer sehr wichtigen Beilage:

S. 334.

LVIII. Brief. „— Welch glückliches Gewässer wird schöner durch Ihr Bild?“ S. 342.



342

342